

Sozialpädagogisches Konzept

Ziele

Schülerinnen und Schüler in ihrer individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung zu fördern, dazu beizutragen, Bildungsbenachteiligungen zu vermeiden und abzubauen, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern zu beraten und zu unterstützen sowie zu einer schülerfreundlichen Umwelt beizutragen. Der Sozialpädagoge/die Sozialpädagogin ist Ansprechperson für Schülerinnen und Schüler bei sozialen, schulischen und persönlichen Schwierigkeiten. Somit wird indirekt Konfliktsituationen, Gewalt und Schulabsentismus entgegengewirkt. Ein niederschwelliger Beratungszugang für Jugendliche erleichtert ein sich Anvertrauen an eine erwachsene Person außerhalb des familiären Umfeldes. • Zusammenarbeit mit der Schulführungskraft, dem ZIB – Team, den Klassenräten, einzelnen Lehrpersonen und allen Mitarbeiter/innen der Schulgemeinschaft. • Initiierung von Projekten (Prävention) zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und der Sozialkompetenzen:

Aufgaben

- Entstehung von Verhaltensabweichungen verhindern helfen und Maßnahmen für benachteiligte Schüler/Schülerinnen ergreifen.
- Durch verschiedene Aktionen soll die Sozialkompetenz der Schüler/Schülerinnen gefördert werden.
- Die von Schulsozialpädagogen/Schulsozialpädagoginnen im schulischen Bereich übernommenen Aufgaben sollen immer auf Kooperation beruhen und in Zusammenarbeit und Absprache mit den Lehrpersonen durchgeführt werden.
- Schulsozialpädagogen/Schulsozialpädagoginnen sollen die Eltern bei Bedarf auf vorhandene Unterstützungsmaßnahmen und Angebote der sozialen Dienste aufmerksam machen und sie unterstützen, diese Maßnahmen in Anspruch zu nehmen.
- Die Schüler/Schülerinnen sollen dazu befähigt und unterstützt werden, sich mit ihren Bedürfnissen und Wünschen einzubringen.
- Trainingsmaßnahmen zum Ausbau der Kommunikations- und Sozialkompetenzen und Mitwirkung bei der Einrichtung von Konfliktlösungsinstanzen sollen zur Verbesserung des Schulklimas beitragen.

Sozialpädagogische Arbeit im Bereich des Unterrichts

- Förderung des Sozialverhaltens und der Gruppenfähigkeit innerhalb der Klasse
- Abbau von Schulangst und Schulunlust durch gesundheitsfördernde Maßnahmen im Schulalltag
- Sozialpädagogische Betreuung von einzelnen Schülern/Schülerinnen oder Klassen innerhalb von Projekten
- Individuelle Beratungstätigkeit für Schülerinnen, Eltern und Lehrkräfte
- Mediation in Konfliktsituationen
- Mitarbeit beim Aufbau und bei der Weiterentwicklung von sozialpädagogischen Unterrichtseinheiten und Projekten
- Orientierungshilfe zur Erleichterung des Übergangs in die Berufswelt, und
- Möglichkeiten des Time Out Lernens
- Problemanalyse mit den betroffenen Schülern/Schülerinnen und die gemeinsame Suche nach geeigneten Lösungsmöglichkeiten

- Teilnehmende Beobachtung im Unterricht, um Aufschluss über einzelne Schüler/Schülerinnen zu erhalten, um Gruppendynamiken sowie die Interaktion zwischen Schülern/Schülerinnen und Lehrpersonen wahrnehmen zu können
- Organisation und Begleitung von Präventionsprojekten, die allgemein dazu beitragen die Lebenskompetenzen der Schülerinnen zu stärken und zu spezifischen Themen einzelner Klassen und Gruppen in Zusammenarbeit mit Lehrpersonen angeboten werden

Sozialpädagogische Arbeit im außerunterrichtlichen Bereich

- Beratungsangebote und Sprechzeiten
- Kommunikationsförderung innerhalb der Schule
- Sozialpädagogische Gruppenangebote
- Einrichtung bzw. Durchführung der Mädchen- und Jungenarbeit
- Integrationsförderung von Schülern/Schülerinnen mit Migrationshintergrund
- Einzelfallhilfe für Schüler/Schülerinnen mit auffälligem Lern- und Sozialverhalten
- Kontaktaufnahme und Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen und Behörden sowohl im privaten als auch im öffentlichen Bereich
- Förderung der Zusammenarbeit der sozialen Arbeit an Schulen und schulischem Umfeld durch gemeinsame Projekte oder Events

Methoden

a) Beratung, Betreuung und Unterstützung einzelner Schüler/innen (Case Work)

Beratungssituationen kommen entweder durch das Vermitteln der Lehrkräfte oder auch durch das Anliegen der Schüler/Schülerinnen, die sich mit ihren persönlichen oder schulischen Schwierigkeiten an den Sozialpädagogen/die Sozialpädagogin wenden, zustande. In einzelnen Situationen nimmt der Sozialpädagoge/die Sozialpädagogin selbst Kontakt zu den einzelnen Schülern/Schülerinnen auf.

b) Sozialpädagogische Gruppenarbeit

Durch die Arbeit mit bestimmten Gruppen wird versucht, die Sozialkompetenzen der Schüler/Schülerinnen zu fördern. Konflikte innerhalb der Klassen sollen vermindert und soziale Kompetenzen vermittelt werden. Organisation und Koordination von schulbegleitenden bzw. außerschulischen Aktivitäten Freizeit und Erlebnisfahrten werden in der Sozialen Arbeit an Schulen regelmäßig angeboten.

c) Orientierung und Möglichkeiten des time out Lernen

Um Schulabsentismus und Schulabbruch vorzubeugen und zu verringern, braucht es verschiedene Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler in den Bereichen Prävention, Intervention und - bei Notwendigkeit - Formen von zeitlich begrenztem Time-out Lernen.

Unterstützung der Schulen bei der Umsetzung der Rahmenkonzepte und beim Ausbau der schulinternen Unterstützungssysteme und der Stärkung der Netzwerkarbeit, Unterstützung der Schulen bei der Entwicklung von Time-out-Modellen und der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern.

Organisation und Zusammenarbeit

Koordiniert werden die Schulsozialpädagogen/Schulsozialpädagoginnen durch das Schulamt, Dienststelle für Unterstützung und Beratung. Innerhalb der Schule ist der Sozialpädagoge/die Sozialpädagogin Teil der Arbeitsgruppe „ZIB“ (Zentrum für Information und Beratung), welche ihn/sie in der Zieldefinition und seiner/ihrer Tätigkeit unterstützt. Der Schulsozialpädagoge/die Sozialpädagogin arbeitet eng und kollegial mit den Lehrpersonen zusammen. Der Schulsozialpädagoge/die Sozialpädagogin nimmt, wenn dringend gefordert, an Klassenratssitzungen teil, sowie an den Sitzungen des Lehrerkollegiums oder an pädagogischen Tagen. Der Schulsozialpädagoge/die Sozialpädagogin tauscht sich in regelmäßig festgelegten Gesprächsterminen (wöchentlich oder zweiwöchentlich) mit dem Direktor aus und hält Kontakt zu den Klassenlehrern, der

Koordinatorin/dem Koordinator des ZIB bzw. zu den Tutoren. Zu Beginn des Schuljahres die Jahresschwerpunkte vereinbart und Zielsetzungen getroffen. Die Tätigkeit des Sozialpädagogen/der Sozialpädagogin wird jährlich evaluiert.

Netzwerkarbeit

Der Schulsozialpädagoge/die Sozialpädagogin arbeitet mit folgenden externen Stellen eng zusammen:

- Sozialdienst, Sprengelleiter, Sozialassistentin, Erzieherin, aufsuchende Familienarbeit
- Psychologischer Dienst am KH-Meran
- Kinder und Jugendpsychiatrie, Fachambulanz für Kinderrehabilitation
- PBZ Pädagogisches Beratungszentrum des Schulamtes
- Caritas und deren unterschiedlichen Beratungsstellen und Einrichtungen
- Jugenddienst Meran, Südtiroler Jugendring, Young&direct
- Jugendtreffs in Meran und Umgebung
- Familienberatungsstelle
- Dienst für Abhängigkeitserkrankungen (Step)
- Gemeindevertreter

Strukturelle Rahmenbedingungen

- Eigene Räumlichkeiten für Beratung und soziale Gruppenarbeiten. Der „geschützte Raum“ ist wichtig, um die Privatsphäre zu schützen und zu gewährleisten.
- Eigene Telefonnummer bzw. mobiles Telefon, um für die Schüler/innen, aber auch für die Eltern oder Lehrpersonen auf direktem Wege erreichbar zu sein.
- Einfache Büroeinrichtung mit Computer und Drucker sowie abschließbaren Aktenschrank.
- Flexible Zeitgestaltung: Einerseits muss klar kommuniziert werden, zu welcher Zeit und wo die Sozialpädagogin/der Sozialpädagoge zu kontaktieren ist. Fixe Beratungszeiten können Orientierung geben. Andererseits ist es aber auch wichtig, in der Zeit Einteilung flexibel zu bleiben, da spontane Arbeitseinsätze es notwendig machen, schnell und flexibel agieren zu können.

Erreichbarkeit

Die/der Sozialpädagoge*in kann von den Schüler*innen und von Lehrpersonen über die E-Mail-Adresse (Julia.Tartarotti@schule.suedtirol.it) oder über das digitale Register kontaktiert werden. In den kommenden Tagen/Wochen wird zusätzlich ein Diensthandy angekauft.

Meine Sprechstunden für Eltern und Erziehungsberechtigte sind folgende:

am Montag von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr
am Mittwoch von 15.00 bis 17.00 Uhr

Der Stundenplan sieht folgendermaßen aus:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:00-13:00	08:00-13:00	08:00-13:00	08:00-13:00	08:00-13:00
14:00-17:00	13:30-17:00	14:00-17:00	13:30-17:00	

Meran, 04. Juli 2024